

## LOKALES

BÜRGERINITIATIVE LUD ZUR DISKUSSION IN DIE KIRCHE

# Die vergessenen Häuser in Waidmannslust

**WAIDMANNSLUST.** Ein Sofa, ein Tisch und vergilbtes Papier. Ein altes Klavier staubt in der Ecke vor sich hin. Auf ihm hat jahrelang niemand mehr gespielt. Und der Tagesspiegel? Wie alt mag er sein? Die Stufen ächzen bei jedem Schritt. Wie lange schon wurden sie nicht mehr betreten? Ein von Feuchtigkeit und extremem Temperaturwechsel verzogener Schrank, eine staubige Hängelampe, deren Farbe nur noch zu erahnen ist – am vergangenen Donnerstag erhielten die

„Diese verfallenen Häuser sind nicht nur in der Form ein Ärgernis, dass sie verfallen, sondern dass sie auch den Wert von angrenzenden Bauwerken mindern“, erklärte Wolfgang Nieschalk, Vorsitzender des Fördervereins der Königin-Luise-Kirche. Doch nicht nur das – sie bringen auch Gefahren mit sich. Marode Mauern, die einzustürzen drohen, morsche Bäume, deren Standfestigkeit nicht mehr gewährleistet ist, Löcher in den Grundstückszäunen und unverschlossene Türen und Fenster, die besonders Kinder dazu ermuntern, fremdes Terrain zu erkunden. Und nicht zuletzt die Gefahr bei Glätte und

von der Bauaufsicht Reinickendorf genau unter die Lupe genommen.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung, die wieder in der Königin-Luise-Kirche an der Bondickstraße stattfand, standen bei dieser Diskussionsveranstaltung das rote Haus am Waidmannsluster Damm 155, das ehemalige China-Restaurant am Waidmannsluster Damm 157, die Villa von Dr. Helm mit der Hausnummer 161-163 und das ehemalige Kino am Waidmannsluster Damm 167.

Besucher der zweiten Veranstaltung der „Bürgerinitiative gegen Leerstand, Verwahrlosung und Bodenspekulation in Waidmannslust“ über die seit Jahren verlassenen, verfallenen Häuser und ihre völlig verwahrlosten Grundstücke besondere Einblicke – und auch die Erkenntnis daraus, wie schwer es ist, gegen diesen Verfall etwas zu tun. Doch es gibt auch Hoffnung: Ein potenzieller Investor war vor Ort, der sich für zwei der Gebäude interessiert.

halten ist“, erklärte Andreas Schmiegel, Fachbereichsleiter der Bau- und Wohnungs-

Die Gebäude Waidmannsluster Damm 161-163 und 167 stehen nicht unter Denkmalschutz und stehen bereits seit 1963 leer. Beide Häuser, das ehemalige Wohnhaus mit langjähriger Praxis des Arztes Dr. Paul Helm und das daneben befindliche ehemalige Kino, gehören der Tochter von Paul Helm, einer mittlerweile betagten Dame.

Das Kino wurde 1962 geschlossen und danach einige Jahre als Lagerraum genutzt. Im Sommer 2008 stürzte das Dach ein. „Wir haben Kontakt zur Besitzerin aufgenommen und haben per Zutrittsanordnung vom 19. August uns die beiden Gebäude von innen angeschaut“, erklärt Schmiegel. Nur der Kinosaal konnte nicht betreten werden, hier waren die Türen wirklich sicher verschlossen. Über morsche Treppenstufen und unter maroden Decken ging es durchs Haus, vorbei an einem alten Klavier, vergilbten Zeitungen, Möbeln und jeder Menge Tierkot.

Für die Gebäude 161-163 und 167 interessiert sich ein potentieller Investor, der auch schon mit der Besitzerin in Kontakt getreten ist. Er machte auf der Veranstaltung deutlich, dass sich eine Sanierung der Gebäude nicht mehr lohnen würde. Dazu seien die Gebäude schon zu sehr zerfallen.

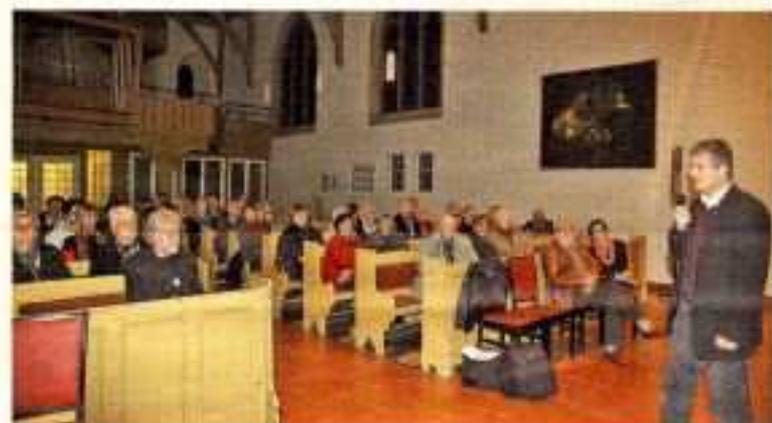
Wie kann es zu solchen Zuständen kommen? Warum wird die

[www.tegel-center.de](http://www.tegel-center.de)

aufsicht. Hier wohnte vor Jahren Reinickendorfs ehemaliger Bürgermeister Birkhahn, danach wurde es vom Deutschen Roten Kreuz und als Aussiedlerheim genutzt.

Nun gibt es einen Vermögensverwalter in Bad Mergentheim, der einerseits die Schulden der Eigentümerin übernommen hat und andererseits das Haus an einen ausländischen Investor verkauft hat. Der Investor hat jedoch den Kaufpreis nicht bezahlt, und aus diesem Grund wird der Kaufvertrag rückabgewickelt. Auf der hinteren Baugrundstückhälfte soll eine Einfamilienhaus-Bebauung entstehen. Bauherr ist in diesem Fall der Vermögensverwalter.

Ein weiteres Baudenkmal steht im Waidmannsluster Damm 157: Das Gebäude, entworfen von Architekt Emil Bopst, wurde 1904 fertiggestellt. Im Erdgeschoss befand sich bis zum Schluss ein China-Restaurant. „Für das Mietshaus mit Laden gibt es eine Eigentümergemeinschaft, die sich aber nicht in Deutschland befindet“, sagte Schmiegel. Es soll saniert und instand gesetzt werden.



Andreas Schmiegel informiert die Anwesenden über die Situation der Häuser. Foto: Flechner

Schneefall auf den nicht gestreuten und ungeräumten Gehwegen der verlassenen Grundstücke im Winter. Aus diesem Grund wurden einzelne Häuser

„Das Gebäude am Waidmannsluster Damm 155 ist eines der Häuser, die unter Denkmalschutz stehen und das aus Denkmalschutzsicht zu er-